

<b>Fach</b>	<b>Geoarchäologie</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität Trier
<b>Datum der Akkreditierung</b>	19.02.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2008/09
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich III
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Markus Trunk Tel.: 0651/201 2428 E-Mail: trunk@uni-trier.de
<b>Auflagen</b>	In den Modulbeschreibungen muss transparent zwischen Modulprüfungen und Prüfungsvorleistungen differenziert werden. Die Anzahl der Prüfungsleistungen pro Modul muss deutlich werden. Soweit es sachlich erforderliche Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Modul gibt, müssen diese in der Modulbeschreibung genannt werden.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Studiengang ist als interdisziplinärer Kernfachstudiengang ausgelegt, er wird von den Fächern Klassische Archäologie und den Fächern des Fachbereichs Geographie/Geowissenschaften gemeinsam angeboten. Der Studiengang befasst sich mit archäologisch relevanten Fragestellungen, die auch mithilfe geographisch-geowissenschaftlicher Methoden bearbeitet werden, und trägt damit der zunehmenden Verzahnung dieser Fächer in der Forschung Rechnung. Ziel des Bachelorstudiengangs ist die Vermittlung interdisziplinären problemorientierten Arbeitens in diesem Bereich. Es sollen grundlegende Arbeitsweisen der beteiligten Fächer und Methoden- und Theoriekompetenz vermittelt werden.  Vorausgesetzt werden hinreichende Englischkenntnisse und das Latein, das bis zum Ende des 4. Semesters nachgeholt werden kann.  Das Curriculum ist untergliedert in die Pflichtbereiche „Alturwissenschaften“ und „Klassische Archäologie“ sowie die Wahlpflichtbereiche „Geowissenschaften und Physische Geographie“ und „Kulturlandschaften und Tourismus“, von denen einer zu wählen ist.

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Der erste Pflichtbereich setzt sich zusammen aus den Modulen „Einführung“, „Berufspraxis“, „Antike Kulturräume“ und „Vertiefung und Abschluss“, der zweite Pflichtbereich aus den Modulen „Einführung“, „Archäologie der griechisch-römischen Welt“, „Archäologie vor Ort“, „Ikonographie und Ikonologie“ und „Aufbau und Vertiefung“.

Die Wahlpflichtfächer setzen sich aus je 11 bzw. 12 Modulen im jeweiligen Fachgebiet zusammen. Im Wahlpflichtbereich „Geowissenschaften und Physische Geographie“ soll ein fundierter Einblick in das breite Spektrum des Faches und seiner Teilgebiete Bodenkunde, Mineralogie, Geologie, Ökotoxologie, Geobotanik, Physische Geographie, Hydrologie, Kartographie und Fernerkundung vermittelt werden. Beim Wahlpflichtbereich „Kulturlandschaften und Tourismus“ stehen Grundlagen der Humangeographie und der Freizeit- und Tourismusgeographie, Strategien der Freizeit- und Tourismusplanung sowie ein Verständnis von Kulturräumen im Vordergrund.

Die Studierenden sollen im Bachelorstudium die Kompetenz erwerben, sich zu einem gestellten Thema eine Wissensbasis zu erschließen, die gewonnenen Informationen kritisch zu bewerten, außerdem Auswertungskompetenz im Bezug auf Texte und nichttextuelle Informationen, verbunden mit Kommunikations- und Teamfähigkeit. Angestrebte Berufsfelder liegen in den Bereichen Kulturmanagement und Museum, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, im Medienbereich, in der Erwachsenenbildung und in Unternehmen.

Der sehr zu begrüßenswerte Studiengang ist innovativ und findet in der spezifischen Zusammensetzung bundesweit keine genauen Parallelen. Der interdisziplinäre Ansatz zwischen Altertumswissenschaften, Archäologie und Naturwissenschaften vermittelt Kompetenzen, die insbesondere für Interessierte, die in bestimmten Bereichen, wie etwa der Bodendenkmalpflege, arbeiten wollen, Vorteil vor ‚traditionell‘ ausgebildeten Archäologen verschafft. Empfohlen wird, dass sich die inhaltliche Ausrichtung des archäologischen Anteils stärker an die Geowissenschaften annähert, etwa über Lehraufträge aus dem Bereich der Ur- und Frühgeschichte.

Die Studierbarkeit scheint durch die angegebene Maßnahmen zur Beratung, Stundenplanabsprache und Qualitätssicherung gewährleistet. Die Ressourcen sind bei allen Beteiligten als ausreichend und von hoher Qualität zu bezeichnen.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Martin Bentz, Universität Bonn, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Universität Köln, Institut für Altertumskunde

Prof. Dr. Joachim Friedrich Quack, Universität Heidelberg, Ägyptologisches Institut

Gerhild Klose M.A. Verlag Philipp von Zabern, Mainz (Vertreterin der Berufspraxis)

Nicole Engert Studentin Universität Leipzig, Klassische Archäologie/ Ägyptologie (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS